



Emmi Zeulner

Mitglied des Deutschen Bundestages

Sachstand zum neuen Hebammenhilfe-Vertrag

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

gerne möchte ich Euch, als zuständige Berichterstatterin unserer Fraktion, einen aktuellen Sachstand zum neuen Hebammenhilfe-Vertrag geben, da auch Ihr sicherlich mit Euren Hebammen vor Ort in Kontakt steht und Zuschriften erhaltet. Ich war in den letzten Wochen in Austausch mit vielen Hebammen, unter anderem durfte ich ein Beleghebammenteam einen Vormittag bei ihrer Arbeit begleiten.

Der neue Hebammenhilfe-Vertrag ist, wie im April 2025 von der Schiedsstelle festgesetzt, nun zum 01. November 2025 in Kraft getreten. Die Selbstverwaltungspartner, also der Spitzenverband der Gesetzlichen Krankenkassen (GKV-SV), der Deutsche Hebammenverband (DHV), das Netzwerk für Geburtshäuser (NwG) und der Bund freiberuflicher Hebammen Deutschlands e.V. (BfHD), konnten sich zu meinem Bedauern aufgrund der Ablehnung des Deutschen Hebammenverbands auf keine Ergänzung des Vertrages einigen, sodass seit Monatsanfang der volle Vertrag auch für den Bereich der Beleghebammen zur Wirkung kommt.

Es ist Hoheit der Selbstverwaltung, über die Einzelheiten der Leistungen und Vergütungen zu bestimmen und entsprechende Vorschläge hierzu abzuwägen. Die Regelungsmacht liegt in ihren Händen. Als Politik haben wir auf die Entscheidung der Selbstverwaltungspartner rein rechtlich keinen Einfluss. Ich stand bis zuletzt mit den Selbstverwaltungspartnern immer wieder in Kontakt und habe vermittelt – auch mit den Kolleginnen aus SPD und Grünen, die ebenfalls für eine Einigung geworben haben.

Im Sinne eines etappenweisen Vorgehens wären wir aus meiner Sicht mit den unterbreiteten Vorschlägen von Seiten des GKV-SVs wichtige Schritte weitergekommen: Zum Beispiel wären deutliche Verbesserungen bei ambulanten Notfällen, beim 1:1-Zuschlag bei Geburten oder bei der schrittweisen Umstellung der Beleghebammenvergütung mithilfe einer Konvergenzphase mit engem Monitoring erreichbar gewesen. Diese Vorschläge sind dem Deutschen Hebammenverband nicht weitgehend genug. Ich hingegen sehe in diesen Vorschlägen eindeutig Bewegung von Seiten des GKV-SVs und plädiere weiterhin dafür diese Kompromisse zügig anzunehmen, damit diese Fortschritte schnellstmöglich für die Hebammen wirksam werden und um weitere nötige Verbesserungen diskutieren zu können.

Zudem liegt nun das Augenmerk auf der für die Umsetzung des neuen Hebammenhilfe-Vertrages

eingesetzten Arbeitsgruppe der Selbstverwaltungspartner, in der Hoffnung, dass diese die Entwicklungen in ruhige Wasser führt und gegebenenfalls zeitnah Veränderungen am Vertrag vereinbart.

Vorgebracht wird zudem immer wieder die grundsätzlich neue Vergütungssystematik (mit dem neuen Hebammenhilfe-Vertrag wurde von Pauschalen auf zeitbezogene Vergütung umgestellt). Damit sind natürlich aktuell enorme Anpassungsbedarfe verbunden. Die Umstellung aber entspricht auch einer Forderung des Deutschen Hebammenverbands. Auch hier wird die eingerichtete Arbeitsgruppe die Entwicklungen kritisch begleiten und gegebenenfalls eingreifen müssen. Hinweise bzgl. der Bürokratie (z.B. müssen einzelne Telefonate von der Frau abgezeichnet werden) habe ich bereits an den GKV-SV weitergegeben. Als zuständige Berichterstatte~~rin~~ werde ich weiter auf eine Vereinfachung des Hebammenhilfe-Vertrages drängen und die Umsetzung und Integration des Vertrages in die Praxis weiter eng begleiten. Ich stehe fortwährend mit der Selbstverwaltung und Hebammen in Kontakt.

Hinsichtlich der gespal~~teten~~ Hebammen-Vertretung kommt aus den Reihen der Hebammen zudem immer wieder die Forderung auf, dass politisch ein „Hebammen-Spitzenverband“ organisiert werden müsste. Dies geben die Rahmenbedingungen jetzt bereits her, allerdings obliegt die Entscheidung darüber den Verbänden, eine solche geeinte Spitze für zukünftige Verhandlungen zu bilden. Grundsätzlich muss die Vielfalt der Tätigkeiten von Hebammen von der Vor- und Nachsorge über die klinische Geburtshilfe, außerklinische Geburtshilfe bis hin zur Hausgeburt bei den Verhandlungen repräsentiert sein.

Als Union haben wir uns in Regierungsverantwortung wie in Oppositionsrolle während der Ampel erfolgreich für die Hebammen und Geburtshilfe eingesetzt und viele Entwicklungen entscheidend geprägt und angestoßen. Dies werden wir auch weiterhin tun.

Beleghebammen sind für die flächendeckende geburtshilfliche Versorgung entscheidend. Denn das Besondere am Beleghebammensystem ist der hohe eigenverantwortliche Einsatz bei der Ausübung des Berufs. Ein Wert, für den ich sehr dankbar bin und den unser Gesundheitswesen braucht: Menschen, die aus Berufung ihren Dienst mit einer hohen Eigenverantwortung zum Wohl der werdenden Mütter, Kinder und Familien tun.

Für Rückfragen stehen mein Team und ich jederzeit gerne zur Verfügung.

Beste Grüße



Emmi Zeulner, MdB